

Vier Konzerte in der Klosterkirche:

Klangerlebnisse unter hohen Gewölben

Es gibt noch Karten für die Sommerkonzerte des Kreises der Musikfreunde

Preetz (los). Zwar nicht mit Pauken, wohl aber Trompeten, Streichmusik und Gesang präsentiert der Kreis der Musikfreunde Preetz (KdM) nach der Corona-Pause erstmals wieder seine Reihe der Sommerkonzerte. In diesem Sommer als Jubiläumsausgabe dieser schönen Preetzer Konzertsreihe – sie findet nach ihrer Gründung im Jahr 1959 zum 60. Mal statt.

Diese Jubiläumsausgabe der Sommerkonzerte bietet bei vier Veranstaltungen im August 2022 Vielfalt und Abwechslung, versprechen die Veranstalter, der Vereinsvorstand Gabriele Göschel, Wolf Hoffmann und Herbert Cordes, sowohl mit Blick auf die Epochen als auch die

Programmauswahl. Die Plätze in der Preetzer Klosterkirche sind begrenzt, zumal die Kapazitäten des Veranstaltungsraums wegen der Pandemie immer noch nicht voll ausgeschöpft werden sollen. „Wir sind da lieber vorsichtig“,



Gabriele Göschel, Wolf Hoffmann und Herbert Cordes vom Kreis der Musikfreunde präsentierten die Sommerkonzertsreihe 2022 vor der Preetzer Klosterkirche als Spielort.
Fotos: Schneider

preetz.de). Die Abendkasse öffnet um 18.40 Uhr. Die Konzerte finden alle montags am 8., 15., 22 sowie am 29. August statt, Beginn um 19.30 Uhr. Und natürlich gibt es in der Pause wieder das gewohnt feine Catering mit

verschieden hat. Das Programm „Kosmos Bach Werke“ bietet somit nicht nur Musik aus der Feder des Meisters des Kontrapunkts, sondern auch seiner Söhne, die von seiner Schule geprägt ihre eigene barocke Handschrift im Gestalten der Musik entwickelt haben.

Im zweiten Teil bieten Moritz Görg und Michael Riedel ein klangliches Miteinander von Naturtrompete und Barockorgel. Die Klosterkirche bietet mit ihrem Instrument den Originalklang aus Bachs Ära, was an sich schon etwas Besonderes darstellt. Es war die Musik seiner Zeitgenossen und die Barockorgel ein technisch-mechanisches Meisterwerk. Ihr Programm gestalten die beiden Musiker mit Kompositionen unter anderem von Nicolaus Bruhns, Girolamo Fantini und Jeremiah Clarke, Bachs künstlerischen Zeitgenossen des 17. Jahrhunderts. Unter ihnen steht der seinerzeit über seinen Arbeits- und Wohnort Husum hinaus bekannte Orgel- und Violinvirtuose Bruhns mit dem Konzertort sogar unmittelbar in Beziehung, da sein Sohn Johannes Paulus als Pastor an der Preetzer Klosterkirche tätig wurde. Auf die Kompositionen des Deutsch-Dänen, eines Lieblingsschülers des Lübeckers Dietrich Buxtehude, wurde auch Johann Sebastian Bach aufmerksam, der sich offenbar mit Orgelwerken von Nicolaus Bruhns auseinan-

dergesetzt hat. Sanfte Töne folgen beim Konzert „Lieder ohne Worte“ am 15. August. Diese Musik gestalten der Spezialist für das Holzblasinstrument Blockflöte Stefan Temmingh und Margret Köll an der Harfe. Zu hören sind unter anderem Werke von Giovanni Battista Fontana, dessen Kompositionen zum Frühbarock zählen, Christoph Willibald Gluck, eines Vertreters der „Vorklassik“, des Klassikers Wolfgang Amadeus Mozart und des Romantikers Felix Mendelssohn Bartholdy. Trotz der zurückhaltenden Zartheit des Klangs sollte der Ausdruck der Musik groß herauskommen: „Die Klosterkirche ist gerade für diese Instrumente wie geschaffen“, macht

Gabriele Göschel die Bedeutung von Architektur und Innenausbau von Räumen in Bezug auf die Musikwirkung deutlich. Bei den „Liedern ohne Worte“ handele es sich um Opernauszüge, die für die beiden Instrumente speziell bearbeitet wurden: Es singt die Harfe zur Begleitung der Blockflöte.

Das Noah-Quartett, eine Gruppe Musiker der Elbphilharmonie, hat sich für seinen Auftritt am 22. August den fünften Mitspieler dazugeholt. Den Grund liefert das Programm mit Schuberts Streichquintett. Außerdem werden Werke von Antonín Leopold Dvorák und Dmitri Schostakowitsch gespielt, des bedeutendsten Komponisten Russlands im 20. Jahrhunderts.

Zum „Festlichen Chorkonzert“ und Abschluss der Sommerkonzertsreihe kommt der Madrigalchor Kiel am 29. August nach Preetz. Es erklingt Bartholdys Te Deum in D-dur, außerdem Werke unter anderem des Engländer's Ralph Vaughan Williams und Heinrich Schütz, der 300 Jahre früher ein Komponist des Frühbarocks war. Der Madrigalchor ist seinerseits in Festlaune: Mit dem großen Auftritt verbindet sich das 30-jährige Jubiläum des Chors, das 2021 Corona bedingt verschoben wurde. Die Konzertbesucher dürfen sich nun auf ein ausgewähltes Jubiläumsprogramm voller Besonderheiten freuen.



unterstreicht Gabriele Göschel, die zur Zeit die Interimsleitung hat. So verzichte der KdM auf knapp ein Drittel der vorhandenen Plätze. Wer kein Musikerlebnis im Ambiente der historischen Klosteranlage verpassen will, sollte sich die Eintrittskarten sichern: Sie kosten je nach Sitzbereich 15 bis 28 Euro und sind der Corona-Situation entsprechend angepasst worden. Die Bestellung erfolgt beim KdM telefonisch (04342-787724) oder online (www.musikfreunde-

Prosecco, Wein und kleinen Leckereien zum Schnabulieren und Genießen an (hoffentlich) lauen Sommerabenden unter den hohen Bäumen des Klosterhofs. Eigentlich sind es fünf Konzerte, denn zur Jubiläumseröffnung der „60. Sommerkonzerte 2022“ lassen es die KdM mit zwei Ensembles richtig krachen. Geboten wird ein breites Spektrum der Barockmusik. Den Start übernimmt das „Ensemble Obligato“, das sich den Werken Johann Sebastian Bachs und seiner Söhne